

NAME

VORNAME

MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Exegese (28 Punkte)

D 20.6.2 (Gaius libro nono ad edictum provinciale)

Si creditor Serviana actione pignus a possessore petierit et possessor litis aestimationem obtulerit et ab eo debitor rem vindicet, non aliter hoc facere concedetur, nisi prius ei debitum offeret.

Verlangt der Gläubiger mit der actio Serviana (Pfandrechtsklage) das Pfand vom Besitzer heraus und findet ihn der Besitzer mit dem Schätzwert ab und vindiziert der Schuldner dann vom Besitzer die Sache, so ist ihm dies nur zu gestatten, wenn er (=der Schuldner und Eigentümer der Sache) dem Besitzer zunächst das (dem Gläubiger) Geschuldete anbietet.

Schreiben Sie eine Exegese! Überlegen Sie für Ihre Erörterung, welche Wirkung der Zahlung des beklagten Besitzers an den Pfandgläubiger im Verhältnis zwischen Pfandgläubiger und Schuldner zukommt!

2. Rechtsgeschichte (12 Punkte)

Was enthält der Codex Iustinianus? Auf welche Quellen konnten seine Verfasser zugreifen? Skizzieren Sie den zeitlichen Verlauf seiner Entstehung!

3. Schuldrecht (16 Punkte)

Der Weinbauer Aulus bestellt beim Netzmacher Bassus ein Netz zum Schutz seiner Weintrauben vor Staren. Als Bassus das in seiner Werkstatt hergestellte Netz kontrolliert, fällt ihm auf, dass die Maschen zu groß sind, um Stare effizient abzuhalten. Da angesichts des nahen Liefertermins keine Zeit zur Herstellung eines anderen Netzes bleibt, liefert er das Netz an Aulus aus, wie es ist, und kassiert die als Preis vereinbarten 1.000. Aulus erkennt den Mangel erst, als die Stare trotz des Netzes an seinen Weinstöcken ungehindert weiterfressen. Während seine Nachbarn für wenige Sesterzen Kinder aus der Nachbarschaft engagieren, die die angreifenden Vögel durch Lärm vertreiben, lehnt Aulus ähnliche Angebote ab, weil er findet, „dass seine Schäden ausschließlich der Unfähigkeit des Bassus zuzuschreiben sind“. Die Ernte des Aulus wird zur Gänze vernichtet.

Welche Ansprüche hat Aulus gegen Bassus?

4. Schuldrecht (16 Punkte)

Caius hat seine Sklaven Stichus und Pamphilus zu *institores* in seiner Töpferei eingesetzt. Die *praepositio* des Stichus gestattet den Verkauf von Töpfereiwaren; die des Pamphilus den Einkauf von Material. Andere Geschäfte hat Caius jeweils explizit verboten. Zum Saturnalienfest kauft Pamphilus bei Rufus um 500 Wein; der Preis wird bis nach den Saturnalien gestundet. Während des Saturnalienfests ertappt Caius seine Sklaven in der Töpferei bei der Bewirtung der Nachbarn: Er „konfisziert“ den verbliebenen Wein (Wert 200), nimmt ihn mit und schenkt ihn an seine Freunde aus. Daraufhin sucht Stichus den Weinhändler Rufus auf und verspricht, im Folgemonat leere Amphoren im Wert von 500 zu liefern, wenn er als Gegenleistung sofort Wein für 300 mitnehmen könne. Rufus stimmt zu; der Wein wird restlos ausgetrunken. Als Rufus von den Sklaven keine Gegenleistungen erhält, wendet er sich an Caius. Zu diesem Zeitpunkt ist das *peculium* des Pamphilus leer, das des Stichus enthält 250.

Was kann Rufus von Caius einklagen?

5. Historisch/Rechtsvergleichende Frage (8 Punkte)

Was bedeutet der *numerus clausus* des römischen Vertragsrechts? Wodurch wird er im römischen Recht gemildert?

6. Sachen-, Vertrags- und Deliktsrecht (20 Punkte)

Gaius verlässt für eine längere Zeit sein Grundstück, um eine Handelsreise nach Asien zu unternehmen. Auf die Abreise des Gaius hat sein Cousin Xerxes schon gewartet. Kaum ist Gaius abgereist, zieht Xerxes in das leer stehende Haus und verbringt dort sechzehn Monate. Eines Tages verbrennt Xerxes trotz starken Winds Essensreste in unmittelbarer Nähe des Hauses. Aufgrund einer starken Windböe greift das Feuer auf das Haus (Wert 500) über. Es brennt zur Gänze nieder.

Xerxes verkauft das Grundstück um 1000 an den zugereisten römischen Händler Orion und übergibt es ihm. Orion baut im nächsten Monat ein Haus auf dem Grundstück (Kosten des Hausbaus: 800). Nach einem Jahr kommt Gaius von seinem Aufenthalt in Asien zurück. Er möchte das Grundstück vindizieren. Ein Sachverständiger schätzt, dass die Kosten des Hausbaus der Wertsteigerung des Grundstücks um 800 entsprechen.

Beurteilen Sie die Ansprüche der unterschiedlichen Personen, die aus diesem Sachverhalt resultieren!

7. Vertrags- und Deliktsrecht (20 Punkte)

Antonia vereinbart mit dem Maler Pheistos, dass dieser um ein Entgelt von 1000 das Esszimmer mit Wandfresken bemalen soll. Sie vereinbaren weiters, dass Pheistos sich dabei von seinem Sklaven Titius helfen lassen kann. Als Titius das Gerüst für die Wandmalerei unachtsam durch Antonias Haus trägt, zerbricht er einen kostbaren Wandspiegel (Wert 800) und eine Öllampe (Wert 20). Antonia ist begeistert von den Wandfresken, aber entsetzt über das Zerschlagen des Wandspiegels und der Öllampe. Sie möchte von Pheistos Ersatz dafür. Pheistos wiederum will ihr den Schaden nicht ersetzen, sondern ihr stattdessen den Sklaven übertragen, über dessen Verhalten er sich sehr ärgert. Antonia hat kein Interesse an dem Sklaven und besteht auf der Leistung von Schadenersatz.

Wie ist die Rechtslage? Zu welchem prozessualen Vorgehen würden Sie Antonia raten?